Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1784 Montags den 13. December. No. 147.

Wien, den 29. Nov.

Es wird hier nunmehr immer kriegerischer, und die meisten Vorstädte sind mit durchmarschirenden Truppen angefüllet. Der General Graf Ferraris, Commendant in Dendermonde, ist zum commandirenden General der Armee in den Niederlanden ernannt worden, und soll daher zu seinem Gehalte von 12000 Fl. noch 10000 Fl. Tafelgelder bekommen. Die Feld-Equipage des Kaisers ist bereits den 17ten nach Brüssel abgegangen; doch weiß man noch nicht gewiß, wenn der Monarch selbst abreisen wird.

Ob es gleich öffentlich heißt, daß der Aufstand in Siebenbürgen bereits gestillet sey, so wird doch unter der Hand das Gegentheil versichert, und hinzu gesetzt daß die Sache gefährlicher sey, als man gestehen will. Die Aufrührer streifen schon bis Arrad, wo sich die Einwohner in die Festung haben flüchten müssen. Sie begehen überall die größten Gewaltthätigkeiten, brennen die Dörfer ab, und ermorden alle Herrschaften und herrschaftliche Beamte, die ihnen in die Hände fallen. So haben sie einen Herrn von Szegedi mit seiner ganzen Familie umgebracht. Besonders sind sie auf die Armenischen Kaufleute erbittert, welche sie ohne alles Verschonen ermorden. Die meisten in Ungarn befindlichen Regimenter marschiren nach Siebenbürgen, ihren Gewaltthätigkeiten Einhalt zu thun. Der General Preiß bisheriger Commendant in Siebenbürgen, ist deshalb abgesetzt worden, weil er nicht gleich von Anfange so wirksame Gegenanstalten getroffen hat, als nöthig waren.

Man befürchtete sehr, daß sich die Unruhen auch bis nach Ungarn ausbreiten möchten wo die Nation gleichfalls sehr wierig ist. Man hat daher auch die Conscription völlig eingestellt, weil sie ohne eine Armee von 100000 Mann nicht durchzusetzen war. Auch

in Tyrol hat man die Conscription müssen aufhören lassen, weil die meisten jungen Leute in die Schweiz flüchteten, wo man sie mit offenen Armen aufnimmt.

Alle Kirchen in der Stadt und den Vorstädten, welche keine Pfarrkirchen sind, sind nunmehr völlig aufgehoben worden. Die Thürme werden abgetragen, und die Gebäude alsdann verkauft. Dagegen soll die Stephans Kirche auf das beste verschönert, und von allen Bildsäulen, Gemählden und andern Dingen, welche den Geschmack beleidigen, gereiniget werden.

Aus Siebenbürgen, den 24. Nov.

Schon in den Monaten Julius, Augustus, September und October bemerkte man einige geheime Zusammenkünfte der Wallachischen Bauern; allein ihre abscheulichsten und unmenschlichen Rathschläge wußten sie so zu verhelen, daß man nicht das mindeste von ihrer Zusammenrottung und ihren bösen Absichten vernehmen konnte, bis am 1. dieses Monats der Funke, der unter der Asche glomm, in helle Flammen ausbrach. Am 1. Nov. versammelten sich einige 1000 Wallachische Bauern aus allen Gegenden und Dörfern, in das in der vereinigten Hunyad- und Szarander Gespannschaft gelegene Dorf Meßtalon; hier beschlossen sie einmüthig, mit vereinigten Kräften die Festung Karlsburg zu überrumpeln, das dasige Kaiserl. Zeughaus anzugreifen, und sich mit Waffen zu versehen. Auf dem Wege nach dieser Festung kamen sie in das Dorf Kuretj; hier wollten sie einige Vicestuhlrichter zwingen, sich zu ihrer Rotte zu gesellen, da aber diese Herren sich weigerten, so wurden sie von ihnen erbärmlich gemißhandelt, doch waren sie noch so glücklich, ihrer Wuth zu entgehen, und ihr Leben zu retten, nur der Inspector der Zalathner K. Herrschaft, Hora, wurde ermordet. Von der Festung Carlsburg wandten sich die Räuber gegen einige Ungarische Dörfer, um den Ungarischen Adel zu berauben und zu ermorden.

Aus Radna, in der Arader Gespannschaft, den 12. Nov.

Ich glaube, Sie werden von den Siebenbürgischen Unruhen bey Deva und Vaida Hunyad, wo so viele Edelleute umkamen und über 20 Dorfschaften in Schutt und Asche verwandelt sind, Berichte erhalten haben. Dieses fürchterliche Uebel hat sich auch nach Ungarn, von Petrisch bis Solmos in die Arader Gespannschaft verbreitet, so, daß bereits viele Dörfer angezündet worden sind. In Ungarn hat diese boshafte Rotte die Wallachischen Unterthanen zu allerhand Gewaltthätigkeiten durch die Vorspiegelung beredet, daß es Sr. Majestät Befehl und Wille wäre, alle Herrschaften auszurotten, und deren Güter zu plündern und zu verbrennen. Den Anfang mit diesen Mordbrennereyen haben diese Barbaren den 10. dieses in Petrisch, einem dem Herrn von Szalbek gehörigen Dorfe, gemacht, und dessen Unterthanen gegen die Herren von Vaida, Kaszonyi und Forray aufgewiegelt, so, daß ein Dorf das andere anzünden mußte. Allenthalben zogen die Richter mit, um ihre Anstalten, als wenn es eine befohlne Sache wäre, zu schrecklichen Verwüstungen zu machen. Die Herrschaften flohen, und liessen ihre Güter und Habseligkeiten der Wuth der Räuber über. Da dieser gottlose Haufe bis Solmos vorgerückt war, gieng ihm ein detaschirtes Militair-Commando bis Radna entgegen. Der Rittmeister von Festenberg nahm auch 3 Mann mit sich, zu ihm schlug sich Herr Siegmund von Edelspacher mit einem seiner Knechte, der Ingenieur von Szüllö nahm auch seinen Knecht mit, und der Commissair Hendrey rückte mit 10 guten bewaffneten Husaren nach Solmos vor, und recognoscirte die Gegend von Milova, wo es noch brannte, und Otvosch, in welchem noch 4 Herrschaftliche Gebäude brannten. Diese nun trieben einige Flüchtlinge zu Paaren, schossen auch einen todt, und nahmen zehn lebendig gefangen, und brachten sie nach Arad. Dieses Scharmützel hat die Streifenden erschüttert, so, daß sich die

meisten nach Siebenbürgen verlaufen haben. Man macht nun alle Vorkehrungen, diesen Haufen zu bändigen und das entstandene Feuer zu ersticken. Wir hoffen stündlich auf die 3 Regimenter Karoly, Giulay und Devay vormals Siskovits; indessen sind wir doch nicht ohne alle Furcht; Arad wird scharf bewachet, indem wir ein Ueberrumpeln dieser Brut besorgen.

Mannheim den 26. Nov.

Das Erdbeben, welches man den 17ten Oct. zu Portici und zu Neapolis verspüret hat, ist an demselben Tage auch auf der hiesigen Churfürstl. Sternwarte bemerket worden, und der Herr Hof-Astronom Mayer erwartete nur Nachrichten aus entferntern Gegenden, die bey diesem Phänomen gebrauchte Beobachtungs-Methode selbst prüfen zu können, ehe dem Publicum davon Nachricht ertheilt würde. Der hier beobachtete Stoß geschahe 20 Secunden nach dem wahren Mittag, und seine Richtung war von Ost-Südost nach West-Nordwest. Wäre zu dieser Zeit der Sismometer, oder Erdbewegungsmesser, den der Herr Hof-Astronom aus zwey verschiedenen Erfindungen zusammen zu setzen gedenkt, schon verfertigt gewesen, so würde die am Gestirne gemachte Beobachtung auch durch dieses Instrument bestätiget seyn.

Haag den 23. Nov.

Man ist hier seit der Ankunft des letzten Couriers von dem Beystande der Krone Frankreich völlig überzeugt, und alles, was man von daher vernimmt, läßt auch keinesweges daran zweifeln. Indessen ist es auch gewiß, daß man, dem Rathe dieses Hofes gemäß, daran arbeitet, die abgebrochene Negotiation wieder anzufangen. Ein Staat, der nicht im Stande ist, sich selbst zu helfen, muß sich nothwendig leiten lassen, auch haben wir weit mehr Ursache, zu wünschen, daß die Angelegenheit ohne Krieg geendigt würde, als daß wir uns einer kleinen Aufopferung selbst durch den glücklichsten Erfolg der Waffen entzögen.

Madrit den 9. Nov.

Der Infant Don Ferdinand, wovon die Prinzeßin von Asturien neulich entbunden worden, scheint von starker und gesunder Complexion zu seyn, welches dem Könige und der ganzen Königl. Familie um so mehr angenehmer seyn muß, da der noch übrige Zwillings-Infant, Don Carlos, sehr schwach ist, und kein langes Leben zu versprechen scheint.

Paris den 19. Nov.

Zu den Beweisen, daß die Armeen am Rheine sich bald versammeln werden, gehört, daß Herr Martinfort, erster Entrepreneur die Lieferung der Lebensmittel für die Armee, schon am Sonntage Befehl erhalten hat, sogleich nach Metz abzugehen. Zur schnellen Completirung unserer Regimenter soll ein Theil der Miliz untergesteckt werden. Aber wir werden nicht Ursache haben, so sehr zu eilen, da nach den letzten Berichten von Wien die Oesterreichischen Truppen vor Ausgang dieses Monats nicht marschfertig seyn können, und sie bey der jetzigen Jahrszeit die Niederlande nicht in 4 Wochen erreichen können. — Bey allen diesen Umständen geht doch ein Gerücht, daß der Kaiser von Brüssel aus hier einen Besuch abstatten werde.

Alle Französische Musikalien und andere Kupferstiche sollen künftig gestempelt werden, und der Ertrag des Stempels der Königlichen Academie der Musik zu Gute kommen. Herr Gretry ist demnach zum ersten musikalischen Censor mit 3000 Livres Jahrgehalt angestellt worden. Musikalien waren bisher ganz Censurfrey gewesen.

Aus einem Schreiben aus Paris den 26. November.

Gestern ist abermals ein Courier von Wien zu Versailles angekommen, dessen Depeschen, wie heute verlautet, noch immer mehr für den Krieg als für den Frieden seyn sollen. Mit Gewißheit läßt sich indessen noch nichts davon sagen.

Der Marschal von Segur arbeitet mit verdoppeltem Eifer mit den Proviantcommissarien, die unsre Observationsarmee versorgen soll.

Es heißt, daß der Kaiser, es möge mit den Holländern zum Kriege kommen oder nicht, dennoch 40000 Mann nach den Niederlanden marschiren lassen werde.

Vorigen Mittwochen ist die neue Anleihe und deren Form von dem Generalcontrolleur dem Könige zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Anleihe an sich wird 120 Millionen und die Zinsen 5 Proc. seyn. Das Capital soll in 20 Jahren wieder bezahlet werden. Die Leiher müssen sich sehr großen Vortheil davon versprechen, denn bis jetzt liegen zu diesem Behuf beynahe 357 Millionen bereit.

Herr Foulon ist an die Stelle des verstorbenen Herrn de Lacoree zum Staatsrath und Herrn Foulon der jüngere, des erstern Sohn, zum Intendanten von Martinique ernannt.

Die Gesundheitsumstände des Marschalls von Richelieu werden immer bedenklicher.

Die Prinzeßin von Vaudemont ist nunmehro ausser Gefahr.

Die Gemahlin des Marquis von Vergennes, Königl. Ambassadeur in der Schweiz, ist in der Blüthe ihrer Jahre mit Tode abgegangen.

Von Aix wird gemeldet, daß der Mörder von Entrecasteaux von dem dortigen Parlement verurtheilt worden, beyde Hände zu verlieren und gerädert zu werden. Dieses Urtheil ist auch wirklich den 17ten dieses *in effigie* vollzogen worden. Der Mörder selbst bleibt in Portugal, und ist bereits auf Lebenszeit zur Gefangenschaft in einem Kloster jenes Königreichs abgeführt worden.

N. S. So eben kömmt ein ausserordentlicher Courier von Madrit an, der die traurige Nachricht überbracht hat, daß auch der andere junge Zwillingsinfant, zur großen Betrübniß der ganzen Königl. Familie, mit Tode abgegangen ist.

Durch diesen nemlichen Courier haben wir vernommen, daß eines von den so lange erwarteten Linienschiffen in einem erbärmlichen Zustande zu Rio Janeiro angekommen ist. Es ist bey Cap Horn durch einen Orcan schrecklich zugerichtet worden, und bedarf einer langwierigen Ausbesserung. Ein anderes Schif, das mit diesem in Gesellschaft segelte, hat nicht einmal so weit kommen können, sondern ist, dem Vermuthen nach, zu Chili eingelaufen.

Philadelphia den 22. Sept.

Henry Laurens Esq. hat dem General-Major Wayne eine goldne Medaille überreicht, welche in Frankreich gemacht ist, und ihm von dem Congreß im Jahr 1779 als eine Belohnung für seinen Muth bey der Bestürmung des Brittischen Forts Stoney Point ausgesetzt worden ist. Auf der einen Seite ist die Vorstellung des Forts. Um die Medaille herum ist die Aufschrift: *Aggeres paludes hostes vicit.* Unter der Figur des Forts ist die Inschrift: *Stony pt. aepagn. XV. Jul. MDCCLXXIX.* Auf der andern Seite sitzt ein Amerikanischer Soldat auf einer Brittischen Schanze, sein Schwerdt in der rechten Hand und die Brittische Fahne unter seinem Fusse, die Inschrift rund herum ist: *Virtutis et audaciae monum, et praemium.*

Die Streitigkeiten der Einwohner von Connecticut mit dem Staate von Pensylvanien sind in ernsthafte Thätigkeiten ausgebrochen. Die erstern haben im letzten October einen Ausfall auf Philadelphia und das Zeughaus in der Stadt gewagt. Zu Wyoming ist es zu blutigen Auftritten ausgeschlagen, und sind viele Einwohner verwundet und erschossen worden. Die Commissarien der obersten executiven Gewalt von Pensylvanien haben sich zurückgezogen, weil sie feindlich angefallen worden. Um die Unruhen zu Wyoming zu stillen, hat das oberste Conseil ein Corps Soldaten wieder dahin beordert, die von John Armstrong Esq. kommandirt werden, welcher zum General-Adjutanten und Brigadier-General dieses Staates ernannt worden ist.

Breslau den 13. Dec.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführet: der Jahrmarkt, eine komische Operette in 2 Akten, den Beschluß machen die beyden Hüte, ein Lustspiel in 1 Akt.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 147. Montags den 13. December. 1784.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

P. Fr. Hartmann, christliche Weltweisheit, oder Beweis von der Göttlichkeit der christlichen Religion, 8. Kempten, 784 1 Rthl.

Des Herrn Abts Mangin Christenlehrpredigten, 8. Augsb. 784 27 sgr.

P. Franc. Peickart, auserlesene Andachtsübungen eines Christen für die Morgens- und Abendszeit, heilige Meße, Beicht und Communion, gr 8. das. 784 7 sgr.

Betrachtungen über den 55sten Psalm Davids, aus dem Franz. 8. das. 784 5 sgr.

Jos. Al. Rink, Lobrede von dem seligen Lorenz Brundus, 8. das. 784 2 sgr.

P. Joach. Braunstein, wahre Quelle der falschen Eibelischen Urkunden von der Ohrenbeichte, 8. das. 784 4 sgr.

Allgemeine Regeln seine Gesundheit zu erhalten, nach der Vorschrift des Herrn D. Tissot, 8. das. 784 8 sgr.

Neues Frag- und Antwortspiel, bestehend in 80 Karten, sehr sauber in Futteral gebunden. Dieses Spiel ist sehr angenehm zur Unterhaltung sowohl in vieler als auch kleineren Gesellschaften. 6 Ggr.

Neujahrswünsche, die durch Schönheit der Desseins sich auszeichnen, sind um billige Preiße zu haben.

(Zu verauctioniren.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß verschiedene zur Maria Elisabeth Reimannschen Verlassenschaft gehörige Pretiosa, wovon das Verzeichniß in der Waysenamts-Registratur nachgesehen werden kan, öffentlich *subhastiret* werden sollen, und *Termini licitationis* auf den 24 November, 22 December 1784. und 19 Januar 1785. *præfigiret* worden, wannenhero Kauflustige an ermeldeten Tagen Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause vor der geordneten Waysenamts-Commißion zu erscheinen, ihr Gebot darauf abzulegen, und wegen der *Adjudication* nach Beschaffenheit der Umstände das weitere zu gewärtigen haben. Breslau den 30 Sept. 1784.

(Anzeige eines im Stich gelaßenen Pferdes.) Von dem Fürst-Bischöfl. Hofgerichteramte wird hiermit bekannt gemacht, daß den 3ten dieses Monats ein Pferd gegen Erborgung von 3 Rthl. in dem weissen Vorwerk zurückgelassen worden; es wird daher der unbekannte Eigenthümer dieses Pferdes vorgeladen, *in Termino præclusivo* den 3 Januar 1785. in gewöhnlicher Amtsstelle Vormittags um 9 Uhr persönlich zu erscheinen, sein Eigenthumsrecht zu besagtem Pferde gehörig auszuweisen, und sodenn dessen Ausfolgung gegen Ersatz des ermeldeten Ducatens und diesfälliger Kosten zu gewärtigen, wiedrigenfalls nach Verlauf obbestimmter Frist zu erwarten stehet, daß quästionirtes Pferd an den Meistbiethenden werde verkauft, und das dafür gelößte Geld, nach Abzug eines Ducatens und der aufgelaufenen Kosten, werde der Amtlichen Armen-Casse zuerkannt werden. Wornach sich jedermann zu achten hat. Dohm Breslau den 7 Dec. 1784.

(*Citatio* des Schneiderpurschen Quarg.) Das Amt der Stadt Landgüther *citiret* den vom Stadtguth Elbing hieselbst gebürtigen und bereits verschollenen Schneiderpurschen Johann Christoph oder Daniel Quarg, oder dessen etwanige unbekandte Erben und Erbnehmer binnen 9 Monathen, und zwar *peremtorie* den 29 Januar *f. a.* sich in hiesigem Amte entweder noch vor, oder in gedachtem Termino zu melden, über seinen Austritt sich gehörig zu verantworten, und sein in hiesigem Amts-Deposito befindliches Erbtheil *in circa* von 530 Rtl. 18 Gr. 2 Pf. in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß wenn er oder seine Erben und Erbnehmer in gedachtem Termino sich weder melden noch erscheinen sollten, er *pro mortuo declariret*, leztere aber *præcludiret* werden sollen, sein *in Deposito* hieselbst befindliches Erbtheil aber, der sich gemeldeten Anverwandtin, der verwittibten Destillateur-Aeltesten Maria Eli-

sabeth Elsnerin geb. Quargin hieselbst, auf fernerweitiges Ansuchen, gegen Quittung *ex deposito* verabfolget werden wird. Breslauer Stadt-Landgütheramt den 2 April 1784.

(Zu verauctioniren.) Mittwochs den 15 December *c. a.* und folgende Tage, sollen auf dem hiesigen rathhäußlichen Fürstensaale verschiedene Effekten und Mobilien verauctioniret werden, wovon Kauflustige hierdurch avertiret werden. Breslau den 7 Dec. 1784.

(Zu verauctioniren.) Mit hoher Bewilligung werden den 16 December *c. a.* und folgende Tage, im Eckardschen Hause allhier bey der grünen Röhre, in No. 1215. eine Stiege hoch neue gezogene und Schachwitzne Tischzeuge, wie auch in Schocken und halben Schocken verauctioniret werden. Die Auction nimmt Früh um 9 Uhr ihren Anfang, und dauert bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

(Diverse Waaren.) Da bey mir Joseph Zerboni am Ecke des großen Ringes und Schweidnitzer Gaße alle Posttage frische Austern in Schaalen, als ausgestochen, ankommen, offerire einem geneigten Publiko, nebst frischen margionirten Lachs und Brücken, Pücklinge, Sprotten, Datteln, große türksche Feigen, Mandeln in Schaalen, Holländ. Süßmilch-Käse, feine Wiener Haar- und Pfeiffen-Nudeln; ingleichen alle Sorten Weine, Champagner, Oeil de perdri, Burgunder, alle Gattungen Rheinweine, Ober- und Nieder Unger, Franz, Spanische Weine, und Barcelloner Wein, alle beliebige Secte, desgleichen Pontac, Arrac, und Citronsaft in Bouteillen, Franzbrandtwein ächten feinen Rosoli, Mareschino, ingleichen alle Sorten Jüdische Couscher Weine, frische Oliven, Capern Sardellen, Senf, große Maronen, Genueser Citronen, nebst Pomeranzen und Limonien, Venetian. Terlac, fein Provenceröl, in als außer Flaschen, Sego, Braunschweiger Wurst, nebst allen Sorten Specerey-Waaren bester Güte, in billigsten Preißen und promter Bedienung. Breslau den 8 Dec. 1784.

(Diverse Waaren.) Bey Joh. David Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe, sind große italienische Maronen, Castanien, große Smirnische Feigen, marionirter Lachs, Brücken, geraucherter Lachs, Bücklinge, Sprotten, Cremser Senf angekommen. Alle Posttage sind auch frische Austern zu haben. Ein Rest große Capern, um damit aufzuräumen, sind *á* 4 sgr. das Pfund zu haben.

(Lotterie-Anzeige.) Diejenigen Interessenten welche ihre Loose zur 4ten Classe der Berliner Classenlotterie noch nicht renovirt, werden gefälligst ersucht, die Renovation bis zum 18 December bey Verlust des Anrechts gewiß besorgen zu lassen, weil nach diesem Termin die nicht renovirten Loose als abandonirt angesehen und an andere Liebhaber verlassen werden. Die Renovation fürs ganze Loos kostet 4 Rthl. 10½ sgr., das halbe 2 Rthl. 5¼ sgr., das viertel 1 Rthl. 2 sgr. 8 d'. in Courant. Einige Kaufloose zu dieser so soliden und vortheilhaften Lotterie stehen ganze a 11 Rthl., halbe a 5 Rthl. 15 sgr., Viertelloose a 2 Rthl. 22½ sgr. zu diensten. Die Ziehung der 4ten Classe geschiehet den 27 December, und die Gewinnstlisten kommen den 31 December allhier an. Bis dahin sind noch Kaufloose zu haben. Auch zur Berliner Zahlenlotterie werden alle beliebige Sätze jederzeit angenommen. Breslau den 8 Dec. 1784. J. D. Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Lotterie-Anzeige.) Den herannahenden Schluß der 4ten Classe 15ter Berliner Classenlotterie zeige hiermit sämtlichen Interessenten den 18ten dieses Monaths an, nach Verlauf dieses Zeitraums haben sich dieselbigen den Verlust der etwan darauf fallenden Gewinnste selbsten zu umessen, wenn nicht renovirt worden, oder nicht mehr angenommen werden können. Zugleich empfehle mich Liebhabern der Königl. Zahlenlotterie, und erbitte mir ihres fernern Zuspruchs ermangle auch nicht, den jezt besonders guten Ausfall der 359ten Ziehung anzuzeigen, eine Ambe zu 146¼ Rthl., eine dergleichen zu 11¼ Rthl., 3 Ambe a 6¼ Rthl., ein Auszug zu 55 Rthl., einer zu 45 Rthl., 2 Auszüge a 7½ Rthl. nebst vielen kleinen Gewinnsten. Breslau den 8 Dec. 1784. Joh. Fr. Glotz, am Ende der Riemerzeile.

(Diverse Biere.) Einem hochgeehrten Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß in dem Breslauer Magistrats Keller die Biere, welche zeithero nicht nach Geschmack ausgefallen, vorjetzo von der besten Sorte sind, weil man wieder in dem dazu bestimmten Brauhause das Bier brauen kann, zeithero aber durch den geführten Bau sich hin und wieder in unbekannten Brauereyen einlassen mußte. Bouteilleubier, braunes und weisses, sind von bester Sorte, inspecie das weisse, welches dem Berliner nichts nachgiebt. Fremde Biere werden ehestens erwartet. Man verspricht sich von einem hochgeehrten Publiko einen fleißigen Besuch. Breslau den 11 Dec. 1784. Stephan, Keller-Amts-Pächter.

(Brandenburger Zerbster-Bier.) Im Bürgerwerder bey dem Coffetier Wielisch in Kriegelsteins Garten ist recht gutes Brandenburger Zerbster-Bier in und auser dem Hause die Bouteille a 3 Sgr. zu haben.

(Wagen so zum Kauf gesucht wird.) Sollte jemand willens seyn, einen guten zweysitzigen halb oder ganz bedeckten Reisewagen, so mit schmalen Geleiß wie es im Gebürge nothwendig ist, zu verkaufen, der wird ersucht Nachricht der Zeitungsexpedition zu geben.

(Erbsen zu haben.) Das Königl. Amt Priebor läßet abermal durch den Mehlhändler Schmidchen in der goldnen Krone rechte schöne Koch-Erbsen bekannt machen, welche Scheffel- und Viertelweise in civilen Preiß zu haben sind.

(Verkauf eines Rustical Guthes.) Es ist ein in Pfaffendorf nahe bey Neumarkt belegenes, mit gutem Wiesewachs, Schaaftriften, schönen Obstgärten und 5 Gärtnerhäusern versehenes freyes Rustical-Guth von 160 Scheffel Aussaat auf jedes Feld, aus freyer Hand zu verkaufen, und sich deshalb bey dem Herrn *Pro-Consuli* Däncke zu Neumarkt zu melden und nähere Auskunft zu erhalten.

(Zu verpachten.) Das Amt Rothschloß ist willens auf Trinitatis 1785. das Brau- und Branntwein-Urbar gegen billige Conditiones auf 3 Jahr zu verpachten, und ist *Terminus licitationis* dazu auf den 14 Januar 1785. festgesezt. Liebhaber haben sich demnach am bestimmten 14 Januar 1785. Früh um 9 Uhr in hiesiger Amts-Canzeley einzufinden, und gewiß zu gewarten, daß dem, welcher das beste Gebot thut, und entweder 1 Quartal *anticipando*, oder eine sichere Caution von 600 Rthl. bestellt, diese Pacht überlassen wird.

(Verkauf eines Hauses.) Neiße den 3 Dec. 1784. Magistratus machet dem Publiko hiermit bekannt, daß das auf der Webergaße sub No. 378. mit einem neuen Ziegeldach versehene Hauß, den 18 Januar 1785. öffentlich, und mit der Bedingung des innern Ausbaues bis zum lezten May 1786. verkauft werden soll. Es werden dahero alle Kauflustige vorgeladen, in bemeldten Termin Früh um 9 Uhr vor uns *in Curia* zu erscheinen, ihr Gebot *ad Protocollum* abzulegen und der *Adjudication* zu gewärtigen.

(Verkauf einer Mühle.) Nachdem bey allhiesigem Reichsgräfl. Stollberg. Gerichtsamte die weyl. Johann Heinrich Ditrichsche Mühle, zu Nieder Peterswaldau nebst Zubehör, welche auf 2406 Rthlr. 20 sgr. gerichtlich taxiret, *ad Instantiam* minorenner Erben auf 6 Monath subhastiret, *Terminus Licitationis peremtorius* aber auf den 6. Junius 1785. angesetzt worden; so werden Kauflustige hierzu eingeladen. Schloß Peterswaldau, den 1. December 1784.

(*Citatio* der Gläubiger des A. M. Holzhausen.) Liegnitz, den 19. Nov. 1784. Das hiesige Stadtgericht citiret alle diejenigen, welche an das von dem verstorbenen Albert Maximilian Holzhausen ehedem besessene allhier in der Frauengasse belegene Haus *sub No. 471. ex quocunque capite* einigen Anspruch zu haben vermeinen vom Dec. c. a. an gerechnet binnen 3 Monaten und zwar *ad Terminum peremtorium* den 28. Februar 1785 Vormittags um 9 Uhr vor dem ernannten *Deputato* Herrn Syndico Bichner allhier auf dem Rathhause entweder persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte, wozu denen welchen es an Bekanntschaft

fehlet der hiesige Justizcommißionsrath Scheurich und Justizcommissarius Hasse vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzugeben und zu justificiren, *sub pœna præclusi et perpetui silentii.*

(Zu verpachten.) Reichenbach, den 25 Nov. 1784. Da der hiesige Rathskeller, Stadt-Waage, und privative Pech-Handel mit *ult.* May *a. f.* Pachtlos wird, und dahero zu dessen anderweiter Verpachtung auf 6 Jahre vom 1 Junii 1785. an, *Termini licitationis* auf den 23 December *c. a.* 20 Januar und 24 Februar *a. f.* anberaumet worden; so können sich Pachtlustige an besagten Tagen mit ihrem Gebot *in Curia* hieselbst melden.

(*Edictal-Citatio* einiger Abwesenden.) Vor ein Gericht Königl. Preuß. Haupt- und Residenzstadt Königsberg werden 1) der Jacob Grams, welcher aus Bahnen gebürtig in Langenfuhr bey Danzig wohnhaft gewesen, zuletzt aber in Breslau bey dem von Tauentzlenschen Regiment gestanden, und Anno 1760 verstorben seyn soll, *sub comminatione*, daß im Fall er sich nicht meldet, er *pro mortuo* erkläret, und sein Nachlaß denen sich gemeldeten Erben ausgehändigt werden wird 2) diejenige von denen Erben des Jacob Grams, welche ausser denen Kindern des Daniel Grams ein Anrecht zur Erbschaft behaupten können, unter der Verwarnung, daß falls sich niemand meldet, die allhie sich angegebene Kinder des Daniel Grams nahmentlich, a. die Anna Christina Liedtkin *modo* deren Erben b. die Anna Christina Lusnitza gebohrne Grams, c. der Commis Friedrich Grams für Erben des Nachlaßes des Jacob Grams werden anerkannt, und ihnen der Erbschaftsantheil werde ausgehändigt werden. 3) Diejenige von deren Erben der Anna Dorothea Grams gebohrnen Haase, so außer denen Kindern des Valentin Haase ein Anrecht zur Verlaßenschaft der gedachten Gramsin gebohrnen Haase behaupten wollen, unter der Verwarnung, daß ausbleibendenfalls die Kinder des gedachten Valentin Haase nahmentlich *a.* der Züchnermeister Samuel Haase, *b.* die Justina Charlotte Haasen, *c.* die Anna Louise Haasen, und *d.* der Daniel Reinhold Haase, für alleinige Erben des Nachlaßes werden erachtet, und ihnen die Erbschaft werde ausgehändigt werden, hierdurch auf den 30. Dec. 1784. Vormittags um 10 Uhr *edictaliter* und *peremptorie* adicitiret.

Director und *Assessores* Eines Gerichts Königl. Preuß. Haupt- und Residenzstadt Königsberg.

(Badstuben-Gerechtigkeit zu verkaufen.) Die Badstuben-Gerechtigkeit, nebst Hauß und Garten, in Militsch, ist aus freyer Hand zu verkauffen, und nähere Nachricht bey dem Besitzer davon zu erfragen.

(*Edictal-Citatio* des Unterofficiers Haselbach.) Der Unterofficier des von Wernerschen Husarenregiments, Nahmens Niclas Haselbach, der in Gleiche auf Werbung gestanden, ein paar Jahr hindurch keine Nachricht von sich gegeben, und sogar deserteurt seyn soll, wird von seiner zu Beuthen in Oberschlesien wohnhaften Ehefrau hiermit aufgefordert, ihr von seinem Leben und Aufenthalt eine baldige und sichere Anzeige zukommen zu lassen, weil derselben daran sehr viel gelegen. Beuthen den 24. November.

(Verkauf einer Freystelle.) Krippitz bey Strehlen, den 15 Nov. 1784. Von hiesigen Gerichtsamts wegen werden alle diejenigen, so da Lust haben die Finstersche auf 180 Rtl. gewürdigte Freystelle zu ersiehen, *ad Terminos* den 16 Decemb. *c. a.* den 17 Jan. *peremtorie* aber auf den 18 Februar *a. f.* vorgeladen, vor hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihr Gebot *ad Protocollum* zu geben und zu gewärtigen, daß dieser *Fundus plus offerenti et melius solventi* werde *adjudiciret* werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.